

Über die Chakren und unsere Haltung zum Leben

November 2011

Chakren sind Energiezentren, die an vielen Stellen unseres feinstofflichen Körpers das Licht bündeln. Weil der feinstoffliche Körper den physischen Körper durchdringt, können wir die Lage der meisten Chakren auch im Körper beschreiben und wahrnehmen. Jeder Mensch hat eine Vielzahl dieser Licht- und Energiezentren und es gibt 7 Hauptchakren, die in einer Reihe übereinander am Beckenboden, vor der Wirbelsäule und im Kopf liegen.

Sie sind die Hauptverteiler der Energie für unseren Körper und das gesamte menschliche System.

Wie alle Chakren sind auch sie miteinander verbunden und bilden einen Energiekreislauf, der, wenn er ungehindert fließen kann, den Körper und das menschlich Fühlen und Denken ständig mit Kraft auflädt.

Im Bereich der Chakren können sich aber körperliche, psychische und gedankliche Verdichtungen bilden, die die Ausstrahlung der Zentren und den Energiefluss behindern. Wenn solche Blockaden vorhanden sind, können wir die Kraft der Chakren weniger nutzen. Das Chakra selbst leuchtet immer in seiner Fülle, denn es ist ein göttlich-geistiges Zentrum. Die Massivität der Blockaden und, damit verbunden, unsere Haltung zum Leben entscheiden darüber, wie viel von der göttlichen Kraft der Chakren wir in unserem menschlichen Dasein nutzen können.

Über unser Scheitelchakra sind wir immer mit dem göttlichen Ursprung verbunden. Das Scheitelchakra arbeitet wie ein Empfänger und nimmt ständig Weisheit und Lichtinformationen aus unserem Ursprung auf. Hier sind wir im Kontakt mit unserem höheren Sein. Das Scheitelchakra kann nicht blockiert sein, sonst würde ein Mensch nicht leben, denn unser Körper entsteht und nährt sich primär durch das Licht der göttlichen Absicht.

Es kann jedoch die Überleitung zu den anderen Chakren behindert sein, insbesondere die Verbindung vom Scheitelchakra zum Stirnchakra.

Das Stirnchakra ist das Wahrnehmungschakra. Es fängt die Informationen des Scheitelchakras auf und transformiert sie in menschliche Wahrnehmung. Mittels unseres Stirnchakras, das mit dem dritten Auge verbunden ist, können wir Menschen unseren Ursprung erkennen und den Zugang zu den Lichtinformationen aufrechterhalten. Gleichzeitig können wir von einer übergeordneten Ebene aus unser menschliches Verhalten betrachten und im Licht erkennen, was wir tun und denken und welche Folgen das hat. Es geht bei diesem Erkennen nicht um Bewerten, sondern schlicht und einfach um neutrales Beobachten.

Wir blockieren uns hier vor allem durch Gedanken, die sich nicht am Licht orientieren, sondern an menschlichen Erfahrungen und Schlussfolgerungen. Infolgedessen vergessen wir zunehmend unseren göttlichen Ursprung. Die Realität der menschlichen Ebene wird so dominant, dass sie uns als die einzig wahre erscheint. Wir verlieren die Fähigkeit, uns aus der Lichtebene heraus zu erkennen und zu führen. Nicht mehr die göttliche Weisheit leitet uns, sondern die innerhalb des menschlichen Systems aufgebaute Kontrolle durch Gedanken und Gefühle, die an gespeicherten Erfahrungen hängen. Anstatt dass wir uns vertrauensvoll öffnen, bestimmen Ängste unser Handeln.

Das nächste Zentrum, das in Verbindung mit Stirn- und Scheitelchakra steht, ist das Halschakra. Wenn wir Licht und göttliches Wissen empfangen und wahrnehmen, erschaffen wir unsere Welt und unseren Ausdruck in dieser Welt im Zusammenspiel mit diesem Licht. Das Halschakra hat die Kraft der Willensäußerung. Wille ist die impulsgebende Kraft unserer Handlungen, unseres Gestaltens, unserer Kreativität im menschlichen Dasein. Ist diese Kreativität lichtgesteuert, so werden wir unseren menschlichen Ausdruck lichtvoll und frei erschaffen. Wir werden Freude am Menschsein und dessen Möglichkeiten und Erfahrungen empfinden. Ist das Halschakra aber blockiert, weil wir die Wahrnehmung des Lichtes verloren haben, folgt unser Ausdruck menschlichen Regeln und wird zunehmend verkrampfter und unfrei. Wir alle kennen die Enge im Hals und die Erfahrung der eingeeengten Selbstbestimmung. Statt Vertrauen und Freiheit bestimmen uns Moral und Kontrolle von innen und von außen. Unser Bedürfnis nach

Anpassung wird immer größer, denn wir wollen uns und anderen alles recht machen. Dabei ist doch der Wille im Ursprung frei.....

Dieser freie Wille würde sich mit der Energie des Herzchakras verbinden und eine Welt bedingungsloser Liebe erschaffen können.

Das Herzchakra zeigt uns, dass wir aus der Liebe kommen und dass Liebe der Träger sämtlicher Materie ist. Ohne die Kraft der Liebe gibt es keine Form, keine Materialisierung. Liebe ist der „Klebstoff“ der göttlichen Absicht, zu erschaffen, die Kraft, die die Materie in ihrer Form hält und bewahrt.

Liebe ist hier nicht im menschlichen Sinn gemeint. Es geht nicht um ein Gefühl, obwohl wir bedingungslose Liebe auch fühlen können. Es geht nicht um Lieben und Nicht-Lieben in unserem menschlichen Sinn. Es geht um Bedingungslosigkeit und große Neutralität.

Aus unserem Herzchakra heraus haben wir die Fähigkeit, zu aller Materie „JA“ zu sagen, alles zu akzeptieren, was es gibt.

Verstehen und praktizieren können wir dies nur, wenn unser Stirnchakra geöffnet ist, denn bedingungslose Liebe lässt sich nicht aus der menschlichen Ebene heraus leben, und doch ist alles Menschliche davon durchdrungen.

Du, Mensch, bist immer in der Liebe.

Wenn unser Herzchakra nicht frei fließen kann, weil wir die bedingungslose Liebe durch unser Gedankensystem blockieren, ist es uns nicht möglich, diese Liebe zu erkennen und wir messen alles nach dem Maßstab der menschlichen, wertenden Liebe.

So verharren wir oft in unserer Dunkelheit und Eingeschränktheit und versuchen, unsere Probleme mit menschlichen Mitteln zu lösen.

Es ist aber möglich, dass wir die Fülle der göttlichen Weisheit erkennen, in tiefem Vertrauen uns führen lassen und uns geliebt und frei fühlen. Dann können wir das Leben nach unseren Wünschen gestalten und jede Frage, jedes Problem zum Licht wenden.

Das Solarplexuschakra ist das Tor zu unserer menschlichen Welt. Hier verfügen wir über die Kraft, menschliches Erleben zu verarbeiten, für uns zu sortieren und individuell zu adaptieren. Es entsteht Mut, sich auf das menschliche Dasein einzulassen und das Vertrauen, das wir es, jeder für sich, auf passende Art und Weise leben können. Hier haben wir Zugang zu einer Klarheit, die zeigt, wie es für uns gut ist, zu agieren und zu reagieren.

Ist das erkennende Stirnchakra blockiert, so finden wir auch hier die Klarheit nicht und handeln nicht frei nach innerem Empfinden, sondern abhängig von Gedanken, Gefühlen und äußeren Vorgaben.

So wird der unbefangene Zugang zur Welt blockiert, die Entscheidungsfähigkeit und –freudigkeit gemindert, bis zu dem extremen Fall, dass wir andere für uns entscheiden lassen. Damit werden wir mehr und mehr fremdbestimmt und unsere Welt ist dann nicht mehr die Unsere.

Ein freies Solarplexuschakra schenkt Besonnenheit und die Fähigkeit zur Achtsamkeit. Es gibt uns die Möglichkeit, mit allen Gegebenheiten der Welt umzugehen und eigene Lösungen zu finden.

Über das Sakralchakra erkennen wir uns in Verbindung mit dem göttlichen Ursprung als vollkommen, heil(ig) und ganz. Wir durchschauen das Spiel der menschlichen Spaltung und erkennen dahinter die tiefe Wahrheit des Eins-Seins. Wenn wir ganzheitlich empfinden, werden auch unsere Gefühle und Gedanken nicht mehr so extrem polarisieren, bzw. das Polarisieren wird uns als Spiel in der Materie bewusst. Wir sind menschlich-polar und unterscheiden und bewerten, aber diese Bewertungen und Unterscheidungen sind keine absoluten Wahrheiten.

Die höchste Wahrheit ist, dass wir göttliches Licht und Geist sind und damit mit allem Eins.

Der Zugang zur Erfahrung und zum Spüren dieser Wahrheit ist im Sakralchakra vorhanden und kann mit Hilfe des Stirnchakras erkannt werden. Wenn wir aber das Licht und die göttliche Kraft nicht sehen, sind wir der Spaltung und Trennung ganz unterworfen und anstelle von Einheit kann nur Krieg entstehen.

Das Basischakra schließlich ermöglicht uns den Zugang zur materiellen Welt. Hier öffnet sich das Wissen über die Körperlichkeit und über alles Manifeste. Hier verfügen wir über Geschicklichkeit und die praktischen Fähigkeiten, den Instinkt und die Orientierungsfähigkeit in der materiellen Welt, verbunden mit dem Mut und der Lust, uns voll und ganz in die Materie einzulassen.

Sind wir für die Lichtkraft geöffnet, so empfangen wir diese Qualitäten ohne weiteres und zu jeder Zeit.

Sind wir blind und taub und bewegen uns nur auf der Ebene des menschlichen Bewusstseins, so gehen wir auf menschliche Weise mit der Materie um: manipulierend, gewaltsam, destruktiv – so auch mit unserem eigenen Körper.

Alles ist also abhängig von unserer Haltung zum Leben. Sind wir dem Licht und der Weisheit zugewandt und öffnen uns für die Fülle und Liebe des göttlichen Ursprungs, so werden diese Kräfte auf allen Ebenen unsers Menschseins fließen und wir können jederzeit mit ihnen in Verbindung sein. Unser Zugang zur menschlichen Welt wird ein vom Licht gesteuerter Zugang sein.

Sind wir verschlossen, so ist unsere Welt dunkel und hart, voller Kampf und Verzweiflung. Wir sehnen uns nach Liebe und Glück und versuchen, diese Qualitäten auf menschliche Weise herzustellen, durch Anstrengung, Sucht, Kampf, Freizeitvergnügen usw. – nicht wissend, dass wir mitten in der Füllen leben.

Also – öffne deine Augen, wache auf und empfange, was täglich in dir fließt.

Licht und göttliches Sein fließt in Allem.

Halte es für möglich, verändere deine Haltung zum Leben und erlaube dir eine andere Sichtweise.

Wende deinen Blick zum Licht, zur Liebe und zum Leben.

Verfasst von: Ulrike Barrantes – Heilpraktikerin.
Kontakt: Tel. 0251-37 403 60 Fax 0251-3740675
Burchardstraße 43 48145 Münster

<http://www.ulrike-barrantes.de/>